

Ergebnisprotokoll Arbeitskreis 'Miteinander Flacht'

Soziales, Kultur, Wissen, Sport

1. Teilnehmer und Ablauf

| | |
|------------|-----------------------------|
| Teilnehmer | 15 Bürgerinnen und Bürger |
| Moderation | Thomas Sippel, Timo Buff |
| Ort | Rathaus Flacht |
| Datum | 18.02.2009 |
| Uhrzeit | 19.00 Uhr bis ca. 22.10 Uhr |



Inhaltliche Gliederung

Im Protokoll werden die vorgebrachten Inhalte durch die Teilnehmer -sofern zum besseren Verständnis erforderlich- aus Kenntnis der geführten Diskussion durch die Moderation ergänzt. Die Arbeitsergebnisse sind in Form eines Fotoprotokolls als Anlage dem Ergebnisprotokoll beigefügt.

Ankommen und Begrüßung

- Vorstellung Ablauf/Arbeitsprogramm

Stärken/Schwächen

- Kartenabfrage Stärken/schwächen zu einzelnen Unterthemen
- plangrafische Rückkopplung

Ziele/Handlungsfelder

- Herleiten von Zielen/Handlungsfelder
- Bewerten der Ziele

Pause

Projektpool/Maßnahmen

- Abfrage Hausaufgabe (Projektideen/-standorte)
- Benennen von Projekten/Maßnahmen
- Bewerten der Projekte/Maßnahmen

Abschluss

- Zusammenfassung/Überblick Ergebnisse
- Stimmungsbarometer (Bewertung Ergebnis)
- Ausblick weiteres Vorgehen und Termine

2. Ergebnisdarstellung

2.1 Stärken/Schwächen

Anhand der nachstehend aufgeführten Fragen wurden die Teilnehmer gebeten, zu den vier

Themenfeldern

- Junge Familien/Kinderbetreuung
- Angebote für Ältere, Begegnungsmöglichkeiten
- Kultur, Wissen, Bildungsangebote
- Sport-/Vereinsangebote, Freizeitgestaltung Jugendliche

jeweils Stärken (grüne Karten) und Schwächen (rote Karten) zu notieren. Die Karten wurden durch die Moderation in Abstimmung mit den Teilnehmern den einzelnen Themen zusortiert. Zusätzlich wurden einzelne Aspekte auf einer Plangrundlage räumlich verortet (siehe Fotoprotokoll). Doppel- bzw. Mehrfachnennungen wurden nach Rücksprache mit den Teilnehmern auf den bereits vorhandenen Karten gekennzeichnet und gegebenenfalls auf Nachfrage ergänzt.

Fragen:

- Was schätzen Sie im Besonderen an den bestehenden sozialen wie kulturellen Angeboten in der Gemeinde bzw. im Ortsteil?
- Welche Qualitäten sind hervorzuheben und gibt es Qualitäten, mit denen sich die Gemeinde von anderen Kommunen absetzt?
- Welche Angebote können aus Ihrer Sicht noch verbessert werden?
- Sind eventuell Lücken in den Angeboten vorhanden? Welche sind dies?
- In welchen Bereichen Sie sie künftig Handlungsbedarf?

Junge Familien, Kinderbetreuung

Stärken

- Baukindergeld
- Villa Kunterbunt (Kindergarten)
- Spielstube (1-3 Jährige)
- Sommercamp

Schwächen

- Schulkinderbetreuung zu teuer
- flexible Ferienbetreuung für Kinder
- übergreifende Hortbetreuung in den Ferien Weissach/ Flacht
- zu wenig finanzielle Unterstützung der Gemeinde bei der Kinderbetreuung
- Ermäßigungen für Familien mit Kindern, z.B. Für Jugendmusikschule, Schwimmbad
- Familienpass für kinderreiche Familien (z.B. Musikschule)



Angebote für Ältere, Begegnungsmöglichkeiten

Stärken

- Begegnungsstätten in den Pflegeheimen
- Konzept Otto-Mörrike-Stift ist gut

Schwächen

- keine ortsübergreifenden Feste
- Mangel an altengerechten Wohnungen
- Bistro/Café fehlt
- keine schöne Begegnungsfläche im Freien (z.B. Park)
- fehlende Begegnungsmöglichkeit für Alt/Jung im Bereich (Noch-) Wertstoffhof

Kultur, Wissen, Bildungsangebote

Stärken

- Kulturangebote für Ortsgröße gut
- Kinderbücherei mit Kindergarten und Schule
- Heimatmuseum Flacht
- Förderkreis Kultur
- ökumenische Gottesdienste bei Vereinsfesten

Schwächen

- Koordination der Angebote Strudelbachhalle
- fehlende Informationen und Angebote der VHS (z.B. Töpfer, Tanzkurse, berufsbildende Kurse)
- jetzige Lösung Nikolausmarkt ist zu teuer (→ zwei Tage mit Hütten v. d. Gemeinde s. Renningen)
- miserables Layout des Infoblattes „Weissach aktuell“
- mangelnde Zusammenarbeit mit den Schulen in der Gemeinde (AG´s Schule und Verein)
- Erwachsenenbildung
- Bücher in Bücherei sind vorwiegend für Kinder
- wenn Gutscheine für ortsansässige Geschäfte, dann sinnvolle Angebote, nicht für Steuerberater, Maler, Zimmermann

Sport-/Vereinsangebote, Freizeitgestaltung Jugendliche

Stärken

- fast jede Sportart vertreten
- gute Sportangebote für Kinder und Jugendliche
- viele Vereinsangebote
- Kinderturnen des TSV Flacht
- jeder kann sich den Vereinen mit den 'passenden' Menschen auswählen
- Sportlerehrung
- gute Arbeit der Jungschar
- Vereinsförderung

Schwächen

- keine Outdoor-Angebote für die Altersgruppe der 14- bis 18-jährigen (z.B. Skaterbahn)
- kein Treff für Jugendliche
- Unterstützung bei der Jugendförderung
- keine Beachvolleyballfeld
- Wo ist die Fun-Box (Skater) geblieben?
- keine Möglichkeit in den Sommerferien Volleyball anzubieten

- fehlendes Spielmobil
- es gibt kein Schwimmbad
- zu wenig Hallenzeiten in den Abendstunden
- Jugendgewalt
- jeder Verein macht sein eigenes Fest (→ gemeinsames Feste der Vereine z.B. im Strudelbachtal)
- Schaukästen für Vereinsnachrichten fehlen
- kein ortsübergreifender Vereine (z.B. CVJM)
- mangelnde Zusammenarbeit der Vereine
- Qual der Wahl: bei fehlendem Vereinsangebot evtl. Doppelmitgliedschaft nötig

2.2 Handlungsfelder und Ziele

Aufbauend auf der Stärken-Schwächen-Analyse wurden die Teilnehmer gebeten Ziele/Handlungsfelder abzuleiten. Hierfür wurden zum Einstieg Fragen durch die Moderation formuliert (s. unten). Abschließend wurden die Teilnehmer gebeten, die aus Ihrer Sicht vier dringlichsten Ziele/ Handlungsfelder durch Punkten abzubilden. Die vier Punkte durften frei auf die vier Themenfelder verteilt werden. Um eine objektives Ergebnis zu stützen, wurden die Teilnehmer gebeten nur ein Punkt je Karte zu vergeben. Die Anzahl der Punkte (Pkt.) ist in Klammern hinter den einzelnen Zielen/Handlungsfeldern vermerkt.

Fragen:

- Was sollte in den nächsten 15 Jahren unbedingt angepackt werden?
- Lassen sich gemeinsame Überschriften finden? Welche Ziele sind zu verfolgen?
- Wo liegen aus Ihrer Sicht die wesentlichen Handlungsbedarfe?
- Welche Qualitäten/Stärken sind im Besonderen zu entwickeln?
- Welche spezifischen Handlungsfelder sind zu verfolgen?
- An welchen Zielsetzungen sollte sich das Gemeindeentwicklungskonzept orientieren?

Junge Familien, Kinderbetreuung

- Kinderbetreuung als Standortvorteil entwickeln (kinderfreundliche Gemeinde) (Pkt. 9)
- Kinderbetreuung zum 'Nulltarif' für Ortsansässige (1-11 Jahre) (Pkt. 5)
- Ausbau der Betreuungsangebote für bis 3-jährige (aufbauen auf vorhandenem Angebot) (Pkt. 1)
- ortsteilbezogene Optimierung der Hortbetreuung in der Ferienzeit (Pkt. 1)



Angebote für Ältere, Begegnungsmöglichkeiten

- Gastronomisches Angebot als Treff (unkompliziert, informell) im Kontext Einkauf/Kleidung (Pkt. 9)
- Angebote für Junge und Ältere fördern, Austausch der Generationen ermöglichen (Pkt. 2)
- Ausbau der Begegnungsmöglichkeiten (Erweiterung Öffnungszeiten); Stützen des Ehrenamts; Verbesserung der Außenwirkung (Kommunikation/Öffentlichkeit) (Pkt. 2)
- positive Rahmenbedingungen schaffen, damit Gastronomie/Treffpunkt funktioniert (Gestaltung Freiraum/Möglichkeiten für Außengastronomie) (Pkt. 1)
- neue Wohnangebote zwischen 'Eigenheim' und 'Altenheim' in Verbindung mit einem Treffpunkt für alle Generationen schaffen (z.B. Umwandlung Wertstoffhof, Auftakt Strudelbachtal (Pkt. 1)

Kultur, Wissen, Bildungsangebote

- Amtsblatt für alle kostenlos (Pkt. 5)
- Informationen 'benutzerfreundlich' im Amtsblatt darstellen/transportieren (Pkt. 1)
- Entwicklung einer Infoplattform zur Verbesserung des Miteinanders; Gemeinde, Vereine und Bürger im Kontakt (Pkt. 3)
- Internet als 'Kommunikationsplattform' als ergänzendes Informationsmedium entwickeln/ ausbauen (Kooperation zwischen Gemeinde und Vereinen) (Pkt. 2)
- Ausbau und Förderung der Kooperation Schule und Verein, Einbinden der weiterführenden Schulen auch außerhalb von Weissach (Pkt. 3)

Sport-/Vereinsangebote, Freizeitgestaltung Jugendliche

- Prüfen von gemeindeübergreifenden Vereinsstrukturen (Pkt. 6)
- Stärkung der Kooperation der Vereinsangebote (z.B. Möglichkeiten bei den Fördermodalitäten je Mitglied prüfen, finanziellen Neuordnung bei Doppelmitgliedschaft) (Pkt. 2)
- Koordination von gemeinsamen Festen, Lösen von Konfliktpunkten (finanzieller Aspekt) (Pkt. 2)
- Gemeinde-/vereinsübergreifende Koordination der Hallenbelegung/Reservierung (Pkt. 1)
- Entwicklung von Jugendangeboten (offene Jugendarbeit) im Ortsteil Flacht als Ergänzung zum offenen Jugendtreff in Weissach (Pkt. 2)

2.3 Projektpool/Maßnahmen

Die Teilnehmer wurden anhand einiger Fragen gebeten, Projekte und Maßnahmen zu benennen, die aus Ihrer Sicht zur Umsetzung der zuvor benannten Ziele/Handlungsfelder erforderlich sind. Ergänzend wurden die Projektideen notiert, die anhand der im Vorfeld gestellten Hausaufgabe durch einzelne Teilnehmer erarbeitet wurden.

Abschließend wurden die Teilnehmer gebeten, analog zu den Ziele die aus ihrer Sicht wesentlichen Projekte/Maßnahmen zu punkten. Hierfür standen jedem Teilnehmer fünf Punkte zur Verfügung. Um eine objektives Ergebnis zu stützen, wurden die Teilnehmer gebeten nur ein Punkt je Karte zu vergeben. Die Anzahl der Punkte (Pkt.) ist in Klammern hinter den einzelnen Projekten/Maßnahmen vermerkt.

Fragen:

- Mit welchen Projekten/Maßnahmen lassen sich die formulierten Ziele erreichen?
- Welche Bausteine sind für eine qualitative Verbesserung/Entwicklung von Bedeutung?
- Welche Projekte können einen besonderen Impuls geben?
- Gibt es aus Ihrer Sicht Schlüsselprojekte?

Junge Familien, Kinderbetreuung

- Ausbau Ferienbetreuung außerhalb des Sommercamps, finanzielle Unterstützung (Pkt. 9)
- Familienpass Weissach entwickeln (Pkt. 7)
- Anschaffung eines Spielmobils (Pkt. 3)

Angebote für Ältere, Begegnungsmöglichkeiten

- Begegnungsmöglichkeit im Umfeld Wertstoffhof schaffen (Pkt. 5)
- Aktivitätenbörse entwickeln (Pkt. 4)
- Internet Café mit Wissensvermittlung (Schulung durch Ehrenamt) (Pkt. 2)
- gemeinsamer Festplatz (Pkt. 1)

Kultur, Wissen, Bildungsangebote

- Café als Treffpunkt (Eis) (Pkt. 10)
- Erwachsenenbücherei in Flacht (Pkt. 5)
- Bürgerstiftung etablieren zur Förderung sozialer Projekte (Pkt. 4)
- Leserbriefsparte im Amtsblatt (Pkt. 3)
- Internet-Lotse für Infovermittlung (Ausbau der homepage) (Pkt. 1)
- Koordination der Belegung der Strudelbachhalle ('gleichmäßige Veranstaltungsvielfalt')

Sport-/Vereinsangebote, Freizeitgestaltung Jugendliche

- Runder Tisch 'Schule und Vereine', Kooperation zur Nachwuchsförderung (z.B. der Hortkinder); Kontaktaufnahme mit der Realschule/Gymnasium in Rutesheim (Pkt. 6)
- Schaukästen für Vereine an zentralen Stellen anbieten (Pkt. 5)
- Beachvolleyballfeld (Pkt. 4)
- Runder Tisch 'Vereinsvorstände' (Pkt. 2)
- Infomarkt/Markt der Möglichkeiten, Darstellen der Angebote von Gemeinde, Vereinen/ Institutionen, persönliche Beratung/Gespräche (Pkt. 1)
- Hallenbelegung in den Ferien ermöglichen (Pkt. 1)
- Schnuppertag Vereine
- Jahres-Vereins Kalender (Infobroschüre über Angebote)

2.4 Themenspeicher

Im sogenannten Themenspeicher wurden nach Rücksprache mit den Teilnehmer die Themen festgehalten, die inhaltlich eher einem der drei anderen Arbeitskreise zugeordnet werden konnten. Diese wurden in den entsprechenden Arbeitskreisen zu Beginn der jeweiligen Arbeitsschritte (Stärken/Schwächen, Ziele/Handlungsfelder und Projektpool/Maßnahmen) durch die Moderation eingebracht.

Themen/Inhalte

- Slogan: Kleiner Ort im Großraum Stuttgart

3 Zufriedenheit und Ausblick Termine

Am Ende der Arbeitskreissitzung wurden die Teilnehmer gebeten, die gemeinsam erarbeiteten Ergebnisse der Sitzung aus Ihrer Sicht auf einer fünfstufigen Skala (sehr zufrieden ++, zufrieden +, weder noch o, unzufrieden -, sehr unzufrieden --) einzustufen.

Die Teilnehmer waren mit den Arbeitsergebnissen des Arbeitskreises 'Miteinander in Weissach' ausnahmslos zufrieden bis sehr zufrieden.



Am Ende der Sitzung wurde kurz auf die nächsten Arbeitsschritte der Beteiligung eingegangen:

- 09.03.09 Sitzung Gemeinderat
erster Überblick Ergebnisse Arbeitskreise im GR (Einbringung)
- Ende April Klausurtagung Gemeinderat,
Beratung über Ergebnisse Bürgerbeteiligung und Entwurf Gemeindeentwicklungskonzept
- 17.06.09 Zwischenbericht in der Strudelbachhalle, Beginn 19.00 Uhr
Vorstellung Ergebnisse Arbeitskreise und Entwurf Gemeindeentwicklungskonzept
sowie Vorstellung der vom Gemeinderat für die weitere Beteiligung bestimmten Themen
- Mitte Juni bis Mitte Juli 09 Fortsetzung der Bürgerbeteiligung gleichsam in Form von Arbeitskreissitzungen zu
verschiedenen Themen/Projekten

Netzwerk für Planung und Kommunikation
Bürogemeinschaft Sippel | Buff
Stuttgart, den 18.03.09